

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 11

Artikel: Die Steckdose
Autor: H.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

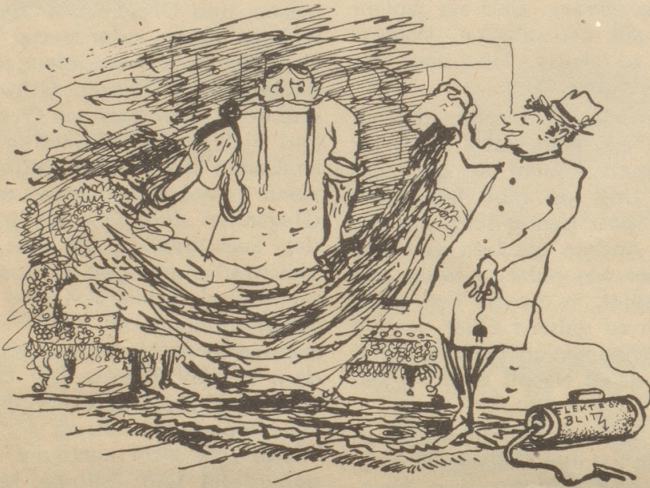
Die Steckdose

Fridolin Pfundshuber ist Vertreter auf Staubsauger und zwar Marke «Elektroblitz». Pfundshuber verkauft «Elektroblitze» zu Hunderten und zu Tausenden. Wo er seinen Fuß über die Schwelle setzt, läßt er hinter der Schwelle einen «Elektroblitz» liegen. Der Käufer, wenn er Glück hat, kann vielleicht «Guten Tag» sagen, das andere sagt und besorgt alles Pfundshuber mit seinem Staubsauger. Wie gesagt, falls der Welt-

schnaufend und keuchend wie ein Dampfboß. Aber innert kürzester Frist hatte sich der unermüdliche Fridolin gefaßt und knatterte seine «Elektroblitz-Salven» gleich einem Maschinengewehr auf Grundelmeiers los. Im Handkehrum waren alle drei in der Stube und Fridolin legte los: «Was, Sie haben noch keinen Elektroblitz, zum lachen, meine Herrschaften, Sie werden zehn, nein, Hundert Jahre werden Sie länger leben,

wohl, Grundelmeiers sahen diesen Dreck, und was Frau Grundelmeier anbelangt, hatte sich ein nicht mißzuverstehendes Rot auf ihre Wangen gelegt. «Dieser Dreck, meine Herrschaften, ist in einer Minute weg und Ihre Stube ist schöner als je, jawohl, das ist sie, der Maharadscha von Rasmaham wäre stolz, nachher in dieser Stube überhaupt ab-sitzen zu dürfen.»

Frau Grundelmeier schnappte einige Male nach Luft, aber es gelang ihr nicht, den rasenden Fridolin zu unterbrechen. Ihre Stube habe ihr bis anhin ganz gut gefallen auch ohne Dreck und Asche, und was den Maharadscha von Rasmaham betraf, konnte er ja schließlich irgendwo anders hinsitzen. «Und nun werden Sie das Wunder, das Riesenwunder, das größte Wunder aller Zeiten selbst erleben» kam Fridolin so allmählich zum Schluß und packte seinen Elektroblitz aus seinem Koffer. «In einer Minute, nein dreißig Sekunden! Frau Grundelmeier, halten Sie den Atem an, jetzt geht's los.» Man muß ja nun wirklich sagen, Fridolin Pfundshuber verstand seine Sache, ausgezeichnet sogar. «Aber sagen Sie mir», fuhr er fort, «wo haben Sie bitte die Steckdose?» Und nun kam endlich nach einer Stunde und vier Minuten und zwanzig Sekunden Grundelmeier zu Wort. «Was für eine Steckdose?» wollte er wissen. «Ja, Sie haben doch sicherlich Elektrisch im Hause?» stotterte Pfundshuber noch ...



meistertitel im «Staubsaugerverkaufen» zu vergeben wäre, käme einzig und allein Fridolin Pfundshuber mit seinen Elektroblitzen in Frage.

Momentan ist Fridolin allerdings ein wenig außer Form. Die Augen sind blau und die Nase rot geschwollen. Außerdem hinkt er. Und das alles wegen einer lumpigen kleinen Steckdose. Unter tiefster Verschwiegenheit hat er mir die Geschichte erzählt und hier ist sie:

Fridolin hatte in dem wunderschönen Dorf Laugiswil gewütet. Das ganze Dorf — vom Pfarrer bis zum Lehrer —, ja sogar der Briefträger fehlte nicht, hatte sich samt und sonders mit Staubsaugern Marke «Elektroblitz» eingedeckt. Übrig blieb noch Alex Grundelmeier. Grundelmeier hauste allerdings drei Stunden oberhalb des Dorfes, und so schleppte unser Fridolin eben seinen Koffer drei Stunden zu Grundelmeier hinauf. Grundelmeiers waren eben im Begriff aufs Feld zu gehen, als Pfundshuber eintraf,

aber nur unter einer Bedingung: kaufen Sie sich einen Elektroblitz! Grundelmeiers standen da und staunten den knatternden Fridolin an, nicht wegen dem Staubsauger, bewahre, sondern weil Fridolin in zehn Minuten mehr Worte herausbrachte als Grundelmeiers zusammen in zwei Jahren.

«Das größte Wunder der Technik, der Stolz der Hausfrau» sprudelte Pfundshuber weiter und packte inzwischen einen ansehnlichen Papiersack aus seinem Riesenkoffer. «Ein Versuch mit Elektroblitz und Sie werden Luftsprünge machen aus Freude, verplatzen werden Sie vor Wonne und vor Stolz über den Elektroblitz.» Fridolin Pfundshuber begann aus seinem Papiersack Asche herumszustreuen. Nicht wenig, nein, haufenweise streute er die Asche über die saubere Tischdecke, den gewichsten Boden, das blitzblanke Buffet, — mit einem Wort: er verwandelte Grundelmeiers schöne Stube in eine Aschenbahn. «Sehen Sie diesen Dreck?» Ja-



Damit ist eigentlich die Geschichte zu Ende, denn Grundelmeiers hatten weder Elektrisch noch eine Steckdose. Und so kommt es, daß Fridolin Pfundshuber, Vertreter auf Staubsauger Marke «Elektroblitz», zwei blaue Augen und eine geschwollene Nase hat und zudem hinkt.

H. M.

Weibel 

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.20 DAS DUTZEND
1 Stück 40 Rp., 2 Stück 75 Rp.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

BACCHUS

der griechisch-römische Gott des Weines,
lieh dem herzigen

**Bacchus-Stüßli im Hotel Terminus
in Olten**

seinen Namen, als Sinnbild des guten
Terminus-Weinkellers und der Küchen-
Genüsse!
Telefon (062) 53512 E. N. Caviezel, Prop.